

Der SV Alsdorf hält Wirges IV auf Distanz

Tischtennis Wichtiger Sieg im Tabellenkeller der 1. Bezirksliga - TTF Oberwesterwald geben Relegationsplatz ab

Region. Der Heimvorteil spielte in der Tischtennis-Rheinlandliga und -Bezirksliga am Wochenende eine große Rolle. In den Partien mit Beteiligung der Teams aus dem Kreis Altenkirchen verlor daheim lediglich der SV Alsdorf gegen Wirges III.

Männer, 2. Rheinlandliga

TTF Oberwesterwald - SG Mühlbachtal 9:5. Durch den extrem wichtigen Erfolg haben die Oberwesterwälder den Relegationsplatz zunächst einmal an Mühlbachtal abgegeben. Die knappe 2:1-Doppelführung bauten die TTF durch ein 3:1 im Spitzen-Paarkreuz aus.

Michael Kosak bezwang Lukas Reuscher und den starken Einser Frederik Hoffmann recht deutlich, Torben Schuhen hielt sich gegen Reuscher schadlos. Ausgeglichen verliefen die Partien in der Mitte. Felix Heinz und Frank Simon bezwangen Jürgen Sommer, unterlagen aber Thomas Fuchs. Auf den Positionen fünf und sechs sorgte bei einer Niederlage von Sven Schuhen Daniel Keßler mit zwei wichtigen Punkten für den Heimsieg.

Männer, 1. Bezirksliga Ost

SG Lahnbrück Fachbach II - VfL Kirchen II 9:7. Das Kirchener Un-

heil an der Lahn begann bereits im Doppel: Zweimal zog der VfL im fünften Satz mit 11:13 den Kürzeren, ehe Steve Herrmann/Christoph Becher verkürzten. In den Einzeln spielten Nico Jende, Andreas Holz, Christoph Dräger und Christoph Becher remis. Das 0:2 von Steve Hermann in der Mitte kompensierte Udo Röhlich mit einem 2:0 hinten. Dadurch ging es mit einem 7:8-Rückstand aus Sicht der Gäste von der Sieg ins Schlussspiel, welches Holz/Dräger mit 1:3 verloren.

SV Alsdorf - TTC Wirges IV 9:1, SV Alsdorf - TTC Wirges III 1:9. Damit

hätten im Vorfeld der Begegnung wohl lediglich die größten Optimisten gerechnet: Der SV Alsdorf bezwang mit der vierten Wirgeser Vertretung einen direkten Konkurrenten im Kampf um den Verbleib in der 1. Bezirksliga sehr deutlich. Der SV entschied beinahe alle knappen Sätze für sich, und so durften sich Stefan Imhäuser, Tobias Daub, Jan Grossert, Felix Schmallenbach, Michael Kötting sowie André Schwan über zwei sehr wertvolle Punkte freuen. Michael Kötting war der einzige „gastfreundliche“ Alsdorfer mit einer knappen Niederlage gegen Markus Schlosser.

Gegen Wirges III sah Alsdorf hingegen kein Land. Jan Grossert steuerte mit einem 12:10 im fünften Satz gegen Michel Müller den einzigen Punkt der Gastgeber bei.

Spfr Höhr-Grenzhausen - SV Alsdorf II 9:2. Die erwartete Klatsche holten sich die Alsdorfer im Reservenduell in Höhr-Grenzhausen ab. Andreas Stötzel/Tobias Schulz im Doppel und Dietmar Vogl im Einzel entführten die Punkte aus der Kannenbäckerstadt. Andreas Stötzel, Josef Schmidt, Tobias Schulz, Timo Ermert und Marcel Kahle blieben ohne Erfolgserlebnis.

Wissen setzt sich nach der Pause ab

Handball SSV macht beim Schlusslicht den Sieg im zweiten Abschnitt perfekt

Bad Neuenahr-Ahrweiler. Es gibt dankbarere Aufgaben als nach einer vierwöchigen Pause den Spielbetrieb gegen das sieglose Tabellenschlusslicht wieder aufzunehmen. Und so war es zumindest nachvollziehbar, dass sich die Handballer des SSV Wissen in der Landesliga beim 25:20 (11:10)-Sieg über die HSG Sinzig/Remagen/Ahrweiler doch einigermaßen schwer taten.

Der SSV begann konzentriert und legte mit einem 4:0-Lauf los. Viele verworfene Bälle und schlecht gewählte Abschlüsse sorgten jedoch dafür, dass die Wissener sich nicht weiter absetzen konnten. Im Gegenteil: Die HSG glückte in dreifacher Überzahl aus und gestaltete die erste Halbzeit auch im weiteren Verlauf ausgeglichen.

Mit Beginn des zweiten Abschnitts riefen die Gäste konsequenter ihre Stärken ab. Sie übten mehr Druck aus und stießen entschlossen in die Lücken der Sinziger Deckung. So gerieten die Gastgeber immer weiter ins Hintertreffen und verloren den Anschluss. Als SSV-Schlussmann Daniel Reifenrath dann auch noch zwei Tempogegenstöße parierte, war der HSG endgültig der Zahn gezogen. Die Spielgemeinschaft vom Rhein verkürzte mit einer offensiven Deckung den Rückstand in den letzten zehn Minuten zwar noch einmal von 16:24 zum 20:25-Endstand, aber Wissen brachte den Vorsprung souverän über die Zeit.

Trainer Steffen Schmidt resümierte nach dem Sieg: „Wir haben zwar nicht den besten Handball gespielt, aber für das erste Spiel nach der längeren Pause war die Leistung in Ordnung. In der nächsten Begegnung müssen wir allerdings Konzentration und Wille wieder steigern.“

SSV Wissen: Reifenrath, Dietrich - Brenner, Gräber (1), F. Henseler (4), M. Henseler (1), C. Hombach (1), P. Hombach (9/4), Nickel, Löhmman, Orthey, Philipp (5), M. Rödder (1), Schneider (3/1).

Ballkinder und Linienrichter werden nach dem letzten Ballwechsel zu Autogrammjägern



Altenkirchen. Es war der letzte (inoffizielle) Programmpunkt der AK Ladies Open: Knapp 30 Ballkinder und rund zehn Linienrichter nahmen sich zum Abschluss einer Woche mit viel Arbeit ihr persönliches Andenken an das Tennis-Weltranglistenturnier in Altenkirchen mit. Die siegreichen Ysaline

Bonaventure und Xenia Knoll (auf dem Foto sitzend gemeinsam mit Turnierdirektor Razvan Mihai) waren gefragte Fotopartner und Anlaufstelle der Autogramm-Jäger. Bestnoten verdienten sich nicht nur Mihai und sein Komitee (Bonaventure: „Solch eine Organisation erleben wir bei 25 000-Dollar-Tur-

nieren nicht oft“), auch Ballkinder und Linienrichter erhielten reichlich Lob. „Ihr habt eine super Arbeit geleistet. Da konnte selbst der Fed-Cup neulich nicht mithalten“, sagte Patrick Mackenstein, Supervisor des Tennis-Weltverbandes ITF, in seiner Ansprache vor den beiden Endspielen. Nach dem Turnier ist

vor dem nächsten. Mihai verkündete im Rahmen der Siegerehrung stolz, dass die ITF die Lizenz für sein Turnier verlängert hat. Die Tennisfans wird's genauso wie die Linienrichter und Ballkinder freuen. Diese werden sich ab Oktober auf die vierte Auflage vorbereiten. rwe

Foto: Perro

EHC Neuwied festigt den siebten Platz

Eishockey Bären holen gegen die Hannover Indians und die Harzer Falken aus Braunlage vier Zähler

Neuwied. Der EHC Neuwied hat die Leipzig Icefighters am vorletzten Haupttrunden-Doppelspieltag der Eishockey-Oberliga Nord auf Distanz gehalten und Position sieben gefestigt. Vier Punkte strichen die Bären am Wochenende ein. Die 3:4-Niederlage bei den Hannover Indians bedeutete den zur endgültig sicheren Play-off-Teilnahme noch benötigten Zähler. Am Sonntag sahen 1194 Zuschauer im Icehouse dann einen verdienten 3:2-Erfolg über die Harzer Falken aus Braunlage.

„Eigentlich war das Spiel gar nicht eng für uns, in den ersten 40 Minuten jedenfalls überhaupt nicht. Zum Schluss wurde es dann aber doch noch eng. Wir waren kurze Zeit in der Gefahr, einen oder sogar zwei Punkte liegen zu lassen“, kommentierte Neuwieds Trainer Craig Streu unmittelbar nach der Begegnung.

Neuwied begann überlegen, tat sich jedoch beim Herauspielen und in der Konsequenz auch beim Ausnutzen seiner Tormöglichkeiten schwer. „Ich habe mich etwas in die Zeit im November und Dezember zurückversetzt gefühlt. Da haben wir aus unseren Chancen viel zu wenig Tore gemacht“, gab der Neuwieder Coach einen Einblick in seine Gedanken am Rand der Bande. Erst in der Schlussphase des ersten Drittels durften die Gastgeber ihre Führung bejubeln – und es war gleich eine doppelte: Dominik Lascheit markierte im Nachschuss das 1:0 (18.), sein Mannschaftskamerad Josh Myers

netzte 1:28 Minuten später zum beruhigenden 2:0 ein.

Als Stephan Fröhlich im zweiten Durchgang nach 6:33 Minuten zum 3:0 traf, waren die Bären auf dem Weg zu einem klaren Erfolg. Doch es sollte im Schlussabschnitt noch

schwer genug werden, diesen Vorsprung zu verteidigen. Zunächst erzielte Tobias Schwab für die Gäste den 1:3-Anschlusstreffer, der im Publikum auf den Rängen noch als ungefährlich eingeschätzt werden konnte (46.). Als die Bären in der

53. Minute in Unterzahl auf dem Eis standen, wurde Braunlage allerdings noch mal munter. Streu: „Wir hatten ganz schön zu kämpfen.“

Neuwied überstand diese brenzlige Lage unbeschadet. Doch als Dennis Wengrzik in der 59. Minute zwei Minuten kassierte, folgten noch bange Momente vor dem Kasten von Neuwieds Torwart Björn Linda. Braunlage nahm den Torwart vom Eis und rannte fortan mit sechs gegen vier Feldspieler an. Alexander Engel schoss das 3:2, noch 62 Sekunden waren da zu spielen. Wengrzik durfte zwar zurück, doch die verbleibende Zeit hieß es immer noch sechs Gäste gegen fünf Spieler der Heimmannschaft. Zu mehr reichte es aber für Braunlage nicht mehr.

In Hannover rannten die Bären am Freitag einem Rückstand hinterher. Josh Myers egalisierte am Pferdeturm die 1:0-Führung der Indians, auch auf den 3:1-Vorsprung der Niedersachsen hatte das Streuteam noch eine passende Antwort parat. Brian Gibbons und Stephan Fröhlich per Penalty glichen zum 3:3 aus. Da in der fünfminütigen Verlängerung keine weiteren Treffer fielen, musste das Penaltyschießen über den Zusatzpunkt entscheiden. Auf Seiten des EHC vergaben Dominik Ochmann, Max Wasser und Moritz Schug, während Hannovers Oliver Duris den Unterschied machte. „Die Jungs haben im letzten Drittel brutal für diesen Punkt gekämpft“, sagte Streu. Christoph Hansen/rwe



Fast immer einen Schritt schneller als ihre Gegner waren die Spieler des EHC Neuwied in ihrem Heimspiel am Sonntagabend zwei Drittel lang gegen den EC Harzer Falken Braunlage. In dieser Szene ist Maurice Keil (links) flotter an der Scheibe als sein Braunlager Kontrahent. Foto: Jörg Niebergall

Eisbachtaler lassen es im Tabellenkeller krachen

Fußball-Rheinlandliga Spfr feiern zweiten Sieg in Serie

Region. Drei Teams untermauerten am ersten Spieltag der Fußball-Rheinlandliga nach der Winterpause ihre Titelambitionen: Der TuS Mayen (1:0 gegen den FSV Trier-Tarforst) und der FV Engers (2:1 bei der TuS Koblenz II) hielten sich dabei nur knapp unliebsame Konkurrenz vom Leib, der Tabellenführer SG Mülheim-Kärlich gestaltete die Angelegenheit gegen die abstiegsgefährdete Mosella aus Schweich (3:1) ein wenig deutlicher. Die Rot-Weißen aus Koblenz, Viertes im Bunde der hoch gehandelten Meisterschaftsanwärter, schauten derweil in die Röhre, das fällige Spiel in Betzdorf wurde schon frühzeitig abgesagt.

Der Spitzenreiter aus Mülheim und Kärlich revanchierte sich gegen Schweich für die in der Hinrunde erlittene 1:2-Schlappe. Winterzugang Jonas Simek brauchte ganze zwei Minuten, um dem SG-Vorsitzenden Bernd Müller (er feierte am Vortag seinen 60. Geburtstag) ein nachträgliches Geschenk zu bereiten. Der Gastgeber ließ sich auch vom zwischenzeitlichen Ausgleich nicht beirren und fuhr unter Strich den 13. Saisonsieg ein. Trainer Patrick Wagner-Galda bilanzierte: „Ich war mit unserer Abwehr in der ersten Halbzeit nicht zufrieden. Was wir aber im Angriff geboten haben, konnte sich schon sehen lassen.“

Auch der FV Engers war mit seiner Darbietung auf dem Kunstrasenplatz vorm Koblenzer Stadion

zufrieden. Den entscheidenden Treffer kurz vor Schluss erzielte Ivan Panzetta nur wenige Sekunden nach seiner Einwechslung mit der ersten Ballberührung. FVE-Trainer Sascha Watzlawik stellte fest: „Ein solcher Sieg zum Auftakt gibt Selbstvertrauen.“

Zwei Mannschaften aus der Kellerregion machten in der 20. Runde ebenfalls auf sich aufmerksam: Zum einen wären da die Spfr Eisbachtal zu nennen, die es nach dem 2:1 eine Woche zuvor im Nachholspiel gegen die SG 99 Andernach nun mit dem nicht minder verdienten 4:1 gegen die SG Schoden erneut vor eigenem Publikum krachen ließen.

Patrick Reifenscheidt, neuer Dompfeur der „Eisbären“, lag mit seiner Analyse wohl nicht verkehrt: „Beide Spiele sind nicht vergleichbar. Gegen Schoden war Geduld angesagt – und die hatten wir. Damit haben wir ein Traumergebnis von sechs Punkten erreicht und können nun einen Blick Richtung Mittelfeld werfen. Auch wenn der Weg bis dahin noch weit ist.“

Und auch der Tabellenletzte gab ein deutliches Lebenszeichen von sich: Das 4:3 gegen den SV Konz war erst der zweite Saisonsieg der SG Bad Breisig. Doch der Abstand auf rettende Ufer ist immer noch enorm, da müssen die Quellstädter schon eine lange Siegeserie hinlegen, um überhaupt noch einmal an den Klassenerhalt glauben zu dürfen. bhm